

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 36/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 17.05.2018,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Anwesend:

Gunnar Christiansen

Jürgen Hauschild

Ulrike Heuer

Anke Maurer

Wolfgang Meyer

Stefanie Möller

Ingo Mose

Janne Müller

Rainer Müller (ab 19:20 Uhr)

Jens Oppermann

Johannes Osterkamp

Cornelia Rohbeck (ab 19:30 Uhr)

Wolfgang Schnecking

Fehlend: Torsten Dähn, Michal Fuchs, Irmtraud Konrad (e)

Referent_innen/Gäste: Fr. Cordes, Hr. Lekon (beide Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Kück (DEGES, alle zu Top 4); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um eine Stellungnahme zu geplanten Umbaumaßnahmen im Rahmen des Fahrradmodellquartiers am Neustadtswall (als Top 8) und zwei Beschlussfassungen zu einem Bürgerantrag der Verkehrsinitiative Hohentor (als Top 9) zu erweitern:

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. (11 Ja-Stimmen)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger regt an, der Beirat möge sich dafür einsetzen, den Verkehr von Überlandbussen aus der Pappelstraße herauszuhalten. Ihm wird mitgeteilt, dass dies bereits seit längerer Zeit vom Beirat verfolgt werde.

Er bittet den Beirat außerdem darum, sein im FA Bau getroffenes Votum zur Einrichtung eines Einfahrtsverbotes in die Hohentorsheerstraße – von der Neuenlander Straße aus kommend – zu überdenken, er befürchte Probleme durch Umleitungsverkehre. Er wird darauf hingewiesen, dass der Beirat den Beschluss in Kenntnis möglicher neuer Probleme gefasst habe, und die Verkehrssituation daher aufmerksam beobachten werde.

Ein Bürger appelliert an den Beirat, den TOP Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche in Zukunft nicht mehr ausfallen zu lassen, wie in der vorangegangenen Sitzung geschehen. Er wird darauf hingewiesen, dass dies aufgrund einer sehr vollen Tagesordnung unumgänglich gewesen, und eine Ausnahme gewesen sei.

Er erkundigt sich zudem, warum keine Bürger in der Jury zur Namensfindung für die Mittlere Quartiersachse vertreten seien. Ihm wird erwidert, dass der Beirat bewusst auf institutionelle Vertreter_innen gesetzt habe.

Abschließend weist der Bürger auf nächtliche Autoraser in der Kornstraße hin. Der Vertreter des Polizeireviers erläutert, dass die Polizei in letzter Zeit verstärkt Kontrollmaßnahmen durchführe, in der Neustadt aus technischen Gründen hauptsächlich tagsüber. Das Problem mit der Autoraserszene sei bekannt und werde bremenweit gezielt angegangen.

Der Vertreter der Piraten regt an, das Rasen mittels baulicher Maßnahmen zu verhindern.

Der stellvertretende Sprecher des FA Bau, Umwelt und Verkehr wünscht eine Behandlung des Themas im FA.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Prüfergebnis ihrer Nachfrage in der Beiratssitzung vom 15.03. (angeblich fehlende Beantwortung von Beiratsbeschlüssen zur Finanzausstattung von Schulen). Die Vorsitzende erläutert, dass der Haushaltsantrag für 2016/17 vom 17.03.16 per Haushaltsbeschluss indirekt (keine Finanzierung) beantwortet worden sei. Der darauf aufbauende Antrag von Linken und Piraten aus der Beiratssitzung vom 16.02.17 sei von dort in den FA Soziales und Bildung verwiesen, dort aber von den Antragstellern nicht wieder aufgerufen worden.

Ein Vertreter des Forums Verkehrswende Bremen Neustadt erinnert daran, dass die Umsetzung seines Bürgerantrags (Verteilung von Handzetteln an ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge) noch ausstehe.

Der stellvertretende Sprecher des FA Bau, Umwelt und Verkehr bietet seine Unterstützung an.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Platz vor der abzureißenden Mauer in der Osterstraße (Ecke Friedrich-Ebert-Straße) ständig zugeparkt sei, und befürchtet eine Verstetigung des Problems nach Ende der Baumaßnahmen. Die Vorsitzende erläutert, dass SUBV bereits die Aufstellung von Blumenkübeln angekündigt habe. Der Beirat werde sich des Problems annehmen, sofern diese Maßnahme keine Wirkung zeige.

Ein Bürger weist auf illegal abgestellten Müll im Fabrikenweg hin.

Die Vorsitzende erklärt, dass sich die Polizei bereits um Klärung bemühe. Derzeit sei noch unklar, wer die Beseitigung übernehme, da es sich um Privatgelände handele.

- **Bericht der Beiratssprecher**

Neuenlander Straße: die vom Beirat unterstützten Parkmöglichkeiten wurden geschaffen und werden angenommen. Es gebe aber auch Kritik an der (vom Beirat erwünschten) Verlangsamung des Verkehrs. Der Beirat werde die Entwicklung beobachten.

01.06. 15 Uhr: Eröffnung der „Mittleren Quartiersachse“ mit Bekanntgabe des zukünftigen Namens.

14.06. 17 Uhr: Beirätekonferenz mit dem Thema Bürgerbeteiligung.

- **Berichte des Amtes:**

09.06. 14-22 Uhr: Quartiersfest Buntes Buntentor.

15.06. 13 Uhr, Vohnenstraße 3: Enthüllung eines Denkmals über die zwangsweise Arisierung einer Mikwe.

Aktion „Frühjahrsputz an der Piepe“ erfolgreich gemeinsam von Polizei + Nutzer_innen durchgeführt.

TOP 3 – Änderung der Geschäftsordnung: Antrag zu § 4 (4) GO

Der Beiratssprecher stellt den von 9 Mitgliedern des Beirats (Torsten Dähn, Ulrike Heuer, Irmtraud Konrad, Ingo Mose, Rainer Müller, Janne Müller, Jens Oppermann, Johannes Osterkamp, Conny Rohbeck) getragenen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Beirats vor. Er erläutert, dass Beschlüsse der Fachausschüsse derzeit nur bei einstimmigem Votum gültig seien, andernfalls erfolge die Überweisung in den Beirat. Diese acht Jahre alte Regelung sei entstanden, als Fachausschüsse bremenweit noch nichtöffentlich tagten. Da mittlerweile alle FA öffentlich tagen, halte er die Änderung dieser Regel für legitim. Für notwendig erachte er die Änderung, da zum einen der Beirat unter zunehmender Terminnot und dementsprechend vollen Tagesordnungen leide, woran häufig Kritik aus dem Publikum geäußert werde. Zudem werde die Nichteinstimmigkeit zunehmend als strategisches Instrument zur Herstellung (zusätzlicher) Öffentlichkeit missbraucht. Eine Beschneidung von Minderheitenrechten sehe er nicht, da weiterhin die Möglichkeit bestehe, alle Themen auf die Tagesordnung des Beirats zu bringen.

Der Vertreter der Linken wendet ein, dass er die Presse in den Fachausschüssen für weniger häufig vertreten sehe. Zudem seien die Stimmverhältnisse dort andere als im Beirat. Er halte die Änderung der GO ferner für nicht gesetzeskonform.

Der stellvertretende Sprecher des FA Bau, Umwelt und Verkehr wendet daraufhin ein, dass im Weserkurier regelmäßig auf einer ganzen Seite über die Arbeit der Fachausschüsse berichtet werde. Zudem seien diese immer in der Lage gewesen, kleine Fraktionen in ihre Arbeit einzubinden.

Der Vertreter der Piraten sieht in der Änderung eine Gefahr zur Ausnutzung der Mehrheitsverhältnisse.

Der Vertreter der AfD schließt sich den Ausführungen von Linken und Piraten an.

Der Sprecher des FA Soziales und Bildung weist darauf hin, dass bereits mehrere Bremer Beiräte die vorgeschlagene Regelung nutzen, und dass im FA Soziales und Bildung das Gewicht der kleinen Fraktionen auch durch die Berücksichtigung der Stimmen der nicht stimmberechtigten Mitglieder gestärkt werde. Er wolle sich zudem auch weiterhin in seinem FA für einstimmige Beschlüsse einsetzen, da dies deren Durchschlagskraft erhöhe. Die Arbeit des Ausschusses werde in der Öffentlichkeit breit rezipiert und häufig schon im Vorfeld kompetent in der Presse besprochen. Ein Problem sehe er allerdings in zunehmendem Dogmatismus und häufigen Proklamationen, die zu Arbeitsblockaden führen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass im FA Bau und Verkehr nur noch eine „Oppositionsfraktion“ vertreten ist und schlägt vor, mit der Änderung noch die nächsten Wahlen abzuwarten.

Der Vertreter der Piraten schließt sich diesem Vorschlag an.

Eine im Publikum anwesende Vertreterin der CDU hält es für bedauerlich, den Beschluss zu fassen, während die CDU nicht im Beirat vertreten sei.

Eine Bürgerin sieht in der Änderung eine Reduzierung der Bürgerbeteiligung.

Eine Vertreterin der Linken wünscht, die im Plenum anwesenden Bürger_innen an der Abstimmung über die GO-Änderung zu beteiligen.

Der Beiratssprecher weist darauf hin, dass für Bürger_innen neben dem Rederecht im Beirat und den Fachausschüssen auch die Möglichkeit zur Mitbestimmung in Einwohnerversammlungen haben. Ein Aussetzen der GO-Änderung bis zum Ende der Legislaturphase lehnt er ab und verweist darauf, dass der künftige Beirat die GO auch wieder korrigieren könne.

Nach Abschluss der Diskussion fasst der Beirat mehrheitlich folgenden

Beschluss:

Der Beirat Neustadt beschließt den § 4 (4) seiner Geschäftsordnung wie folgt zu ändern:

„Der Beirat kann für die Fachausschüsse einen Beschlussrahmen gemäß § 23 (2) BeirG beschließen. Mehrheitlich gefasste Beschlüsse der Fachausschüsse kommen Beschlüssen des Beirates gleich.“

Begründung: Die Zusammensetzung der Fachausschüsse spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Beirat wieder. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass mehrheitlich im Fachausschuss gefasste Beschlüsse auch im Beirat eine Mehrheit finden. Der Beirat hat zudem die Möglichkeit gemäß § 23 (2) des Beirätegesetzes die Entscheidung im Einzelfall jederzeit an sich zu ziehen.

(8 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen)

TOP 4 – Schalltechnische Untersuchung Gesamtlärm im Nahbereich um BAB 281, BA 2/2 (nach erneuter öffentlicher Auslegung) – TÖB-Stellungnahme nach § 17 FStrG

Der Vertreter der DEGES stellt eingangs anhand einer Präsentation (s. Anlage 1) die in ähnlicher Form bereits im Beirat Obervieland erläuterten schalltechnischen Untersuchungsergebnisse vor.

In die Berechnung der entstehenden Geräuschpegel seien die Überlagerungen von Straßen-, Flug- und Schienenlärm einbezogen worden. Durch die geplanten Maßnahmen verlagere sich ein Großteil des Verkehrs auf die Autobahn, sodass für die meisten Anwohner_innen die Lärmbelastung abnehme. Auch die Flugbewegungen seien seit einigen Jahren rückläufig, was zu geringeren Belastungen durch Fluglärm führe. Dennoch von Lärmssteigerungen betroffene Immobilieneigentümer würden schriftlich informiert, dass sie Anrecht auf Förderung von Lärmschutzmaßnahmen hätten. Dies betreffe vor allem Wohnungen in der Kattenturmer Heerstraße. Er erklärt auf Nachfrage, dass zur Berechnung der Lärmbelastungen Tagesmittelwerte herangezogen werden. Dies stößt bei einzelnen Bürger_innen auf Kritik, welche eine Berücksichtigung von Lärmspitzen wünschen.

Ein Bürger fordert die Verlagerung des Autobahnverkehrs in einen Tunnel, bzw. die Überdachung der Autobahn. Diesen Vorschlag hält der Vertreter der DEGES für aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar.

Der Vertreter der Piraten erkundigt sich nach möglichen Folgen durch den Bau der Anschlussstelle B6N, die in den Berechnungen fehle. Der Vertreter der DEGES erläutert, dass dieses Bauwerk noch nicht abschließend beschlossen sei und daher nicht in die Planungen einbezogen werden könne.

Der Vertreter der Piraten (siehe Anlage 2) und der stellvertretende Beiratssprecher stellen zum Abschluss der Diskussion Beschlussanträge vor.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den Antrag von Piraten und Linken abstimmen:

Dieser Antrag wird abgelehnt. (4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Anschließend stimmt der Beirat über den Antrag des stellvertretenden Beiratssprechers ab und fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Neustadt nimmt das vorgestellte Schallgutachten zur Kenntnis. Er fordert, dass alle Anwohner, die dem Grunde nach einen Anspruch auf Schallschutz haben, frühzeitig und umfassend über die technischen Möglichkeiten des Schallschutzes informiert und beraten werden. Es ist zu gewährleisten, dass alle betroffenen Anwohner ausreichend vor Lärm geschützt werden.

(9 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)

TOP 5 – Erinnerungsort für das ehemalige Kriegsgefangenenlager Duckwitzstraße

Der stellvertretende Beiratssprecher stellt einen Antrag der SPD zur Schaffung eines Erinnerungsortes vor und betont, es sei wichtig, die Geschichte des Ortes in Erinnerung zu rufen. Er wünsche, über das Projekt eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen zu etablieren.

Der Vertreter der AfD kündigt an, den Antrag abzulehnen, da er darin eine Verunglimpfung der AfD sehe.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt begrüßt Initiativen, einen Erinnerungsort für das ehemalige Kriegsgefangenenlager auf dem Gelände Duckwitzstraße 69 zu gestalten.

Unsere demokratische Gesellschaft braucht eine aktive und zeitgemäße Erinnerungskultur, um den nachwachsenden Generationen eine Auseinandersetzung mit dem verbrecherischen Regime des Nationalsozialismus zu ermöglichen. Aus der Kenntnis der eigenen Geschichte kann demokratisches Handeln gestärkt und die Gesellschaft ermutigt werden, sich totalitären und menschenverachtenden Ideologien entgegen zu stellen.

Die Pflege und Entwicklung einer aktiven und zeitgemäßen Erinnerungskultur ist gerade heute besonders wichtig, wo von im Bundestag vertretenen rechtsextremen Parteien gefordert wird, das Erinnern an die Verbrechen des Nationalsozialismus zu beenden. Der Beirat Neustadt unterstützt das Anliegen der Siedlergemeinschaften Grollands, sich mit der eigenen Geschichte und der des Stadtteils kritisch auseinander zu setzen. Die Gestaltung eines Erinnerungsortes für das ehemalige Kriegsgefangenenlager auf dem Gelände Duckwitzstraße 69 hat für die Stadtteile Neustadt und Huchting übergreifende Bedeutung und soll daher in Absprache mit dem Beirat Huchting, federführend durch den Beirat Neustadt, voran getrieben werden.

Die gut etablierte Zusammenarbeit mit dem Verein „Erinnern für die Zukunft“ soll auch bei diesem Vorhaben fortgeführt werden.

(12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

TOP 6 – Beschlussfassungen zum Stadtteilbudget

Beschluss

Der Beirat Neustadt bewilligt aus seinem Stadtteilbudget Verkehr für Maßnahmen

- 1. am Gottfried-Menken-Markt: Für den Ersatz der Poller, die den Grünstreifen zwischen Marktbereich und Straße trennen (Durchführung der Maßnahme (inkl. Folgekosten), bis zu 5.200,00 €,**
- 2. in der Thedinghauser Straße und Grünzug beim Freizi/Rosencafé: Absenkung des Bordsteins, 4.000,00 €**

(12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 7 – Globalmittelantrag WIR-Neustadt-Bremen e.V., Summer Sounds 18.08.2018 (Nr. 08/2018)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 8.600,00 € für die beantragte Maßnahme.

(13 Ja-Stimmen, einstimmig)

TOP 8 – TÖB-Stellungnahme zu Planungen für die Valckenburghstraße

Beschluss:

Der Beirat Neustadt begrüßt die vorgelegten Planungen zur Umgestaltung der Valckenburghstraße.

(12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen)

TOP 9 – TÖB-Stellungnahme zu den geplanten Umbaumaßnahmen (Maßnahme M 02) im Rahmen des Fahrradmodellquartiers am Neustadtwall (aus FA Bau 09.05. vertagt)

Die Vorsitzende stellt den auf der im FA Bau geführten Debatte basierenden Beschlussvorschlag vor.

Der Vertreter der Linken wünscht, neben dem Bauressort möge sich auch das Ressort der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz finanziell an der Maßnahme beteiligen, da die Hochschule Bremen maßgeblich hiervon profitiere. Der Beirat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bedankt sich für die vorgelegte Planung und bittet darüber hinaus um Berücksichtigung folgender Aspekte:

Der Beirat wünscht sich eine Gesamtbetrachtung der Straße Neustadtswall.

Über den Neustadtswall führen wichtige Wegebeziehungen sowohl für Fußgänger- als auch für Radverkehre, beispielsweise in Höhe der Schulstraße, des Piersigweges und der Süderstraße.

Insbesondere der Übergang von den Neustadtswallanlagen in Richtung Süderstraße sollte im Fahrradmodell-Quartier zum Schutz der Fußgänger_innen und Radfahrenden durch besondere bauliche Maßnahmen hervorgehoben werden. Dieser Übergang gehört in der Neustadt zu den am meisten frequentierten Rad- und Fußgängerrouden von Nord nach Süd. Die Erforderlichkeit ist auch darin begründet, dass es hier schon mehrfach Unfälle zwischen PKWs und Radfahrenden gegeben hat.

Der Beirat spricht sich daher – auch aufgrund der guten Erfahrungen mit der Hochpflasterung in Höhe der Delmestraße an der Neustadtscontrescarpe vor den Neustadtswallanlagen – für die Einrichtung einer Hochpflasterung am Neustadtswall in Höhe der Süderstraße aus.

Sofern die dafür erforderlichen Mittel dem ASV nicht aus der Maßnahme oder anderen Haushaltstiteln zur Verfügung gestellt werden können, bittet der Beirat um Mitteilung über die gegenüber der bisherigen Planung entstehenden Mehrkosten, um über eine mögliche Übernahme aus seinem Stadtteilbudget Verkehr entscheiden zu können.

Der Beirat geht davon aus, dass an allen Übergängen die Kantsteine/Borde barrierefrei gestaltet werden.

Der Beirat erinnert außerdem an die Diskussion über die Neugestaltung der Grünanlage und des Parkstreifens an der Schulstraße im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes Alte Neustadt/Buntentor (2015) und fordert erneut, die damalige Umgestaltung und Aufwertung der Außenflächen bis zum Hallenbad fortzusetzen. Dabei würde der Beirat eine Verkehrsführung begrüßen, die den Wegfall der zusätzlichen Parkplatzausfahrt zum Neustadtswall hin ermöglichen würde.

Der Beirat fordert die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz auf, das Budget des Fahrradmodellquartiers mit finanziellen Mitteln aus ihrem Ressort aufzustocken.

(13 Ja-Stimmen, einstimmig)

TOP 10 – Verkehrsregelungen im Hohentor (aus FA Bau 09.05.) – vertagt

TOP 11 – Genehmigung der Protokolle vom 15.02., 27.02., 15.03. und 19.04.2018 (Nrn. 32 – 35/15-19)

Beschluss: Die Protokollentwürfe vom 15.02., 27.02. und 15.03.2018 werden genehmigt.

(10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Das Protokoll der Sitzung vom 19.04.2018 wird vertagt.

TOP 12 – Verschiedenes

- 12.06. Fahrradtour über die Plätze der Neustadt, veranstaltet von der AG Straßen und Plätze.
- Der Vertreter der Piraten bittet um Informationen darüber, weswegen ein Teil des Geländes der Kita Neustadtswall mit Planen abgedeckt sei.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott-Oghide
Protokollführung